

1947, Verlag Herder. Hlwd. S 25.50. Auslandsausgabe auf holzfreiem Papier Sfr. 14.80.

Das vorliegende Jahrbuch der Wiener Katholischen Akademie bietet einen guten Einblick in die so reiche Problematik der Gegenwart. Folgende Fragen werden behandelt: Die Kirche von heute im Zeichen der Katholizität (Thauren), Rationalismus und Irrationalismus in der religiösen Sphäre (Mitzka), Der Arbeiter als Unternehmer (Strobl), Die philosophische Situation der Gegenwart (Gabriel), Der Wahrheitsbegriff der Existenzphilosophie (Ivanka), Zum Stande des Leib-Seele-Problems (Schöndorfer), Ursprung des Lebens (Kisser), Die Abstammungslehre (Schubert-Soldern), Zur Frage der „Ärztlichen Seelsorge“ (Niedermeyer), Die pädagogische Situation der Gegenwart und der Katholizismus (Peter), Nation und Staat (Nowotny), Wege zur Entproletarisierung durch Eigentums-schaffung (Degenfeld-Schonburg), Das Arbeitsvertragsrecht nach neuer Auffassung (Kummer), Das großstädtische Siedlungsproblem (Mitterauer), Österreichisches Volkstum und österreichische Frömmigkeit (Jungwirth), An einen jungen Dichter (Henz), Katholizismus und Literaturwissenschaft (Suchy), Die Aufgabe der Kunst im geistigen Umbruch unserer Zeit (Pernter), Die katholische Kirchenmusik und die Gegenwart (Nowak). Die Vielfalt der behandelten modernen Fragen wie die Namen der Autoren sind die beste Empfehlung des Jahrbuches. Mögen viele nach ihm greifen!

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

Zuchthaus. Erinnerungen eines Strafhausseelsorgers. Von Leo-pold Arthofer. 2. Aufl. 8° (198). Mit 29 Illustrationen. Linz 1947, Oberösterreichischer Landesverlag. S 15.—.

Wer neun Jahre aus unmittelbarster Nähe in die Untiefen menschlicher Leidenschaften und Verirrungen blicken mußte und überdies als Priester der verhängnisvollen Wechselbeziehung von Kulturverfall und Niederbruch der öffentlichen Sittlichkeit an den armen hievon betroffenen Opfern selbst nachspüren durfte, der konnte auch dieses Buch von nicht alltäglicher Art und Güte schreiben. Diese Erinnerungen eines Strafhausseelsorgers sind mehr als eine vernichtende Anklage der raffinierten Sittenverderbnis unserer Tage, mehr auch als eine bloße schonungslose Demaskierung der Wölfe im Schafspelz, in dem die Schundpresse und der oft nur auf die niedersten Instinkte abgetönte Film ihre ahnungsgeschöpften Opfer zu überfallen pflegen. „Zuchthaus“ ist ein aus einem reicherfahrenen Priesterherzen kommender flammender Appell an die arglosen Eltern und Erzieher, aus sträflicher Lethargie zu erwachen und die ihrer Obhut Anvertrauten vor dem teuflischen Gift der Verführung rechtzeitig zu bewahren und zu schützen. In dieser positiv erzieherischen Grundhaltung sind die Erinnerungen eines Strafhausseelsorgers ein „Predigtbuch“ von beachtlich psychologisch-pädagogischem Werte, das als geistiges Rüstzeug in die Bücherei aller Jugenderzieher gehört. Diese filmartigen Bilder, die Arthofer mit sicherer Hand hinwirft, packen sofort zufolge der prägnanten Sprache und der virtuos gehandhabten Schwarzweiß-Manier, um mich eines maltechnischen Ausdruckes zu bedienen. Mit einer geschickten Verteilung von Licht und Schatten erzielt der Verfasser Effekte voll dramatischer Spannungen. Jedes der 32 Kapitel ist ein psychologisch fein empfundenes und sprachlich ausgefeiltes Prachtstück. Wenn ein Wunsch für die nächsten sicher zu erwartenden Neuauflagen offen bleibt, dann betrifft er das Ge-

wand, die äußere Aufmachung, die durch das wenig glückliche Format und die ganz überflüssige Illustrierung einen allzu schlichten, fast kalendermäßigen Anstrich erhielt. Wir hoffen, daß die fortschreitende Erholung des Papiermarktes auch für Arthofer ein „Sonntagskleid“ übrig hat.

Linz a. d. D.

Josef Fattinger.

Erlöste Menschlichkeit. Die Frucht aus dem Geiste. Von Marianus Vetter O. P. 8° (129). Wien 1947, Verlag Herder. Gbd. S 12.60.

Es ist die Sehnsucht unserer Zeitenstunde, daß die Erde ein neues Gesicht bekomme (S. 5). Das ist Sinn und Inhalt dieses geist- und seelenvollen Büchleins. Aus jedem Wort erspürt man die Liebe zu Gott und zu den Menschen.

Der Verfasser baut in jedem der neun Kapitel, die der Einleitung folgen, die Brücke zwischen Gott und der Welt, zwischen dem Erlöser und den Erlösten, die — ach — so wenig um ihre Erlösung wissen. Im Hochmut der Gottesferne spielen sie immer wieder Turmbau von Babel (S. 5). Und es wäre ihnen doch eine Fülle des Reichtums gegeben. Die ersten Worte des Buches sind in aller Dunkelheit und Not Trost und Aufruf: „Immer wenn die Menschen ihre Erde zum Trümmerfeld gemacht haben, schenkt die Erbarmung Gottes Zeit und Möglichkeit zum neuen Aufbau.“ Bauen wir im Heiligen Geiste!

Linz a. d. D.

M. Günthersberger.

C) Neues religiöses Kleinschrifttum

Zusammengestellt vom Referenten für Schrifttum des Seelsorgesamtes Linz.

„Ich möcht ein Kränzlein tragen . . .“ Ein Wort von Lebensbewahrung und Lebenserfüllung. Von P. Igo Mayr S. J. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. S 1.80.

Hat das jungfräuliche Leben noch Sinn und Wert in unserer Zeit? Darauf gibt dieses Büchlein jedem bildsamen Mädchen eine treffliche Antwort. Schlicht und klar legt es den Wert der Jungfräulichkeit in seiner natürlichen und übernatürlichen Größe dar: Als kostbare Lebensbehauptung, zumal für die spätere Ehe, als beglückende Lebenserfüllung für alle, die ihr Frauentum nicht in der leiblichen Mutterschaft, sondern im Dienst der überall Liebe und Leben spendenden Mütterlichkeit bewähren, und schließlich als heilige Lebensweihe für alle, die das Mysterium der Jungfräulichkeit um des Himmelreiches willen zu erfassen vermögen. Hier wird kein süßer Lilienduft geboten, sondern ein taufrischer Kranz voll sprossenden, blühenden Lebens. Darum wird dieses schlichte Wort in jedem Mädchen einen mächtigen Eindruck zurücklassen, der in der Vielfalt der oberflächlichen Einflüsse, die das Mädchen von heute überall umgeben, so nötig ist.

Das Gebot der Stunde. Von P. Friedrich Schwendimann S. J. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. S 1.20.

Gebetsapostolat, tägliches Rosenkranzgesetzchen, monatliche Sühnekommunion — wer würde heute eine Werbeschrift für diese bewährten Programme lesen? Und doch, hier ist die Werbeschrift für das Gebetsapostolat! Der Ausweg aus dem Chaos der Gegen-